

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 16 (1924)

Heft: 2

Rubrik: Stand der Arbeitslosigkeit Ende Dezember 1923

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

für alle andern Lokalbedürfnisse (für den Kulturfonds, den Arbeitslosenfonds, für die gemeinnützigen Unterstützungen, für Literatur usw. verausgabt wurden.»

Dasselbe Bild im Verband der *Sovietarbeiter* (Statsarbeiterverband). Das Zentralkomitee dieses Verbandes zieht die Angaben seiner 35 Gouvernementsverbände zusammen und kommt zum Schluss, dass «in den meisten Gouvernementsverbänden die Verwaltungen alle Einnahmen verschlingen... In diesen 35 Gouvernementsverbänden kommt auf 187 Mitglieder je ein bezahlter Verbandsangestellter», so dass auch in diesem Verband nur zirka 10 % der Einnahmen für alle übrigen Auslagen, die direkt den Mitgliedern zugute kommen, übrigbleiben.

Und als dritter im Bunde wird der *Metallarbeiterverband in dem Artikel angeführt*. Auch dort haben die Verbandtschinniki den Löwentheil verschlungen. Aus den 19 Kreisorganisationen werden folgende angeführt: Der *Kasaner* Verband verausgabte 114,9 % (!) seiner Einnahmen für Administrativzwecke; der *Saratow-Wosnessensker* 72,3 %, der *Saporoger* 64,4 %, der *Charkower* 59,1 %, der *Wyssokokursker* 78,6 % usw. Im Durchschnitt verbrauchen die Metallarbeitersektionen für ihre Mitglieder nur 3 bis 5 Prozent der Einnahmen.

Das ist nach der «*Ekonomitscheskaja Shisn*» die «Finanzkraft der russischen Gewerkschaften»! Sie kann nur einen einzigen Verband anführen, nämlich den der Textilarbeiter, dessen Finanzgebaren ein anderes Gesicht zeigt. Damit ist bewiesen, dass die westeuropäischen «Gewerkschaftsbunzen» noch viel, sehr viel von den kommunistischen «Revolutionären» lernen können. Bei den «Verrätern» und den «Agenten der Bourgeoisie» würde eine Gewerkschaft nicht einen Tag bestehen können, die nahezu das ganze Mitgliedergeld zur Bezahlung von Sekretären verbrauchen würde und für die Mitglieder selbst nur ein paar Groschen übrig hätte. *ik.*

Tschechoslowakei. Aus einem Bericht des Organs des tschechoslowakischen Gewerkschaftsrates über Mitgliederbewegung und Kassenverhältnisse der Gewerkschaftsverbände im tschechischen und im slowakischen Teil der Republik geht hervor, dass die Gewerkschaftsorganisationen unter dem Einfluss der kommunistischen Zerstörungsarbeit stark gelitten haben. Zehn Verbände sind im Jahre 1922 aus der Prager Zentrale ausgetreten: Schuhmacher, Transportarbeiter, Lederarbeiter, Bauarbeiter, Holzarbeiter, Handschuhmacher, Dienstmädchen, Chemische Arbeiter, Zimmerleute und Tonarbeiter. In den meisten dieser Berufe haben sich sofort neue Verbände gebildet, so dass mit diesen und den übrigen neu entstandenen Organisationen total zehn neue Verbände der Gewerkschaftszentrale beigetreten sind. Die drei Landesvereine der Buchdrucker haben sich zu einem Einheitsverband zusammengeschlossen.

Ende 1921 zählte die Zentrale 50 Verbände mit 650,601 Mitgliedern; 1922 waren es 48 Verbände mit 388,394 Mitgliedern. Davon waren 317,344 Männer (81,71 %) und 70,950 Frauen (18,29 %). Auf den Landesteil Böhmen entfallen 194,983, auf Mähren 96,773, auf Schlesien 37,832, auf die Slowakei 57,252 und auf Karpathorussland 1456 Mitglieder.

Für Streiks wurden insgesamt 11,202,688 Kr. (im Vorjahre 6,561,238 Kr.), für Aussperrungen 1,639,560 Kr. (im Vorjahre 1,402,282 Kr.) ausgegeben. Für Verwaltung und Bildung wurden 25,173,748 Kr. verausgabt; davon entfielen auf reine Bildungszwecke (Zeitschriften, Broschüren, Vorträge, Bibliotheken) 6,363,697 Kr. Für Unterstützungszwecke wurden insgesamt 34,709,873 Kronen (im Vorjahre 27,665,062 Kr.) ausgegeben. Die angeschlossenen Verbände beschäftigten im Berichtsjahre 260 Angestellte, davon 194 Männer und 66 Frauen.

Literatur.

Die sozialistische Genossenschaft, Monatsschrift für die gesamte Genossenschaftsbewegung. Verlag Sozialistische Genossenschaft, Oststrasse 82, Greiz im Vogtland. Das letzte Heft dieser Monatsschrift vom Dezember 1923 enthält instruktive Arbeiten über die Entwicklung des Genossenschaftsrechts, über die Pachtgenossenschaft, über Genossenschaften in der Industrie, über Wege und Ziel der Bildungsgenossenschaft Tinz, über amerikanische Arbeiterbanken usw. Eine Auslandumschau orientiert über die Tätigkeit der genossenschaftlichen Organisationen in den verschiedenen Staaten; weitere Abschnitte sind den internationalen Organisationen, dem Internationalen Arbeitsamt, den Frauen in der Genossenschaftsbewegung, den Gilden, Erziehungs- und Unterrichtsfragen gewidmet. Angaben über Literatur vervollständigen den Inhalt der Monatsschrift.

Mathias Egelhuber, Glück und Ende des deutschen Nationalsozialismus. Verlag: Junge Garde, Berlin. Die Schrift ist im Umfange von 46 Seiten als 5. Heft der Schriften der antifascistischen Weltliga erschienen und befasst sich mit dem bayrischen Novemberputsch des Jahres 1923, mit der Entstehung der nationalsozialistischen Bewegung, mit Hitler und Kahr, Verlauf und Mislingen des Putsches.

Stand der Arbeitslosigkeit Ende Dezember 1923.

| Industrien | Arbeitslose | | Unterstützte |
|------------------------------|-------------|-----------|--------------|
| | gänzlich | teilweise | |
| Lebens- und Genussmittel . | 491 | 583 | 74 |
| Bekleidung, Lederindustrie . | 543 | 701 | 39 |
| Baugewerbe, Malerei . . . | 5,609 | 119 | 37 |
| Holz- und Glasbearbeitung . | 499 | 6 | 12 |
| Textilindustrie | 2,220 | 5,536 | 840 |
| Graph. Gewerbe, Papierind. . | 575 | 54 | 74 |
| Metall, Maschinen, Elektro . | 3,078 | 4,111 | 720 |
| Uhrenindustrie, Bijouterie . | 1,261 | 359 | 797 |
| Handel | 1,736 | 26 | 454 |
| Hotel- und Wirtschaftswesen | 1,123 | 2 | — |
| Sonstige Berufe | 2,990 | 833 | 140 |
| Ungelerntes Personal . . . | 6,748 | 470 | 1,227 |
| Insgesamt Schweiz | 26,873 | 12,800 | 4,414 |
| Insgesamt Oktober 1923 . | 24,013 | 14,662 | 3,397 |
| » August 1923 . | 22,554 | 13,507 | 3,655 |
| » Juni 1923 . | 25,583 | 13,585 | 4,979 |
| » April 1923 . | 35,512 | 17,767 | 11,015 |
| » Februar 1923 . | 52,734 | 21,791 | 21,856 |
| » Dezember 1922 . | 53,463 | 20,429 | 21,420 |
| » Oktober 1922 . | 48,218 | 21,585 | 16,581 |
| » August 1922 . | 51,789 | 25,538 | 16,467 |
| » Juni 1922 . | 59,456 | 30,629 | 23,242 |
| » April 1922 . | 81,868 | 39,249 | 41,013 |
| » Februar 1922 . | 99,541 | 46,701 | 56,057 |
| » Dezember 1921 . | 88,967 | 53,970 | 47,367 |
| » Oktober 1921 . | 74,238 | 59,835 | 39,072 |
| » August 1921 . | 63,182 | 74,309 | 33,782 |
| » Juni 1921 . | 54,650 | 80,037 | 31,276 |
| » April 1921 . | 47,949 | 95,374 | 27,280 |
| » Februar 1921 . | 41,549 | 84,633 | 20,098 |
| » Dezember 1920 . | 17,623 | 47,636 | 6,045 |

An die Leser! Dieser Nummer liegt ein Prospekt für das Abonnement der «Internationalen Gewerkschaftsbewegung» bei.